Die in Schlesien stehende französische Armee war vernichtet. Sie hatte 18000 Gefangene, 12000 Tote und Verwundete, 103 Geschütze, 250 Munitionswagen, 2 Adler, sämtliche Lazarettanstalten und alles Fuhrwerk mit Lebensmitteln und Gepäck eingebüßt. Die Blüchersche Armee hatte ebenfalls stark gelitten, weniger durch die Schlacht, welche die Verbündeten nur 2500 Mann kostete, als durch die Mühseligkeiten der Märsche und Beiwachten bei der ungünstigen Witterung. Manches Landwehrbataillon war auf die Hälfte seines Bestandes zusammengeschmolzen.

Zur Karte: W. B. = Wolfsberg. Bg. B. = Burgberg. Br. B. = Breiter Berg. H. B. = Heßberg.

Stellung der Verbündeten: I. Langeron; II. Yorck; III. Sacken. Farbe blau.

Stellung der Franzosen: I. Lauriston; II. Macdonald; III. Sebastiani; IV. Souham. Farbe rot.

Die schraffierten Rechtecke bezeichnen die beiderseitigen Stellungen am Morgen des Schlachttages. Die Stellung der Verbündeten gegen 2 Uhr nachmittags ist durch gefüllte (blaue) Rechtecke bezeichnet.

VII.

Leipzig.

(14., 16., 18. und 19. Oktober 1813.)

1. **Anmarsch der Armeen auf Leipzig.** Blücher hatte am 3. Oktober durch die Schlacht bei Wartenburg den Übergang über die Elbe erzwungen. Dadurch war die Vereinigung der Schlesischen und der Nordarmee gesichert und die bisherige Hauptstellung Napoleons bei Dresden im Rücken noch mehr bedroht, als durch die Hauptarmee allein. Von dieser standen erst etwa 70000 Mann nördlich vom Erzgebirge, während fast 80000 Mann noch bei Kommotau und 50000 Mann („Reserve-Armee" unter Bennigsen) im Teplitzer Tale standen. Napoleon erkannte den Ernst seiner Lage. Durch zwei Vorstöße nach Norden suchte er sich seines gefährlichsten Gegners, Blüchers, zu entledigen, der aber westlich nach der Saale (bis Halle) auswich. Von Dessau aus beobachtete Napoleon den Abmarsch Tauentziens, der aus Besorgnis um Berlin aufs rechte Elbufer zurückgegangen war. Napoleon glaubte, daß die abziehenden Truppen die Nachhut der auf Berlin ab-